

## Resolution

Landeskonferenz Priwall

Travemünde, 16.04.2016

### **Glyphosat - Totalverbot statt Totalherbizid Glyphosat steht für ein falsches landwirtschaftliches System**

Die NaturFreunde Schleswig-Holstein e. V. wollen das Breitbandherbizid Glyphosat grundsätzlich vom Acker verbannen - unabhängig von den aktuellen Differenzen zwischen den Bundesbehörden, der Weltgesundheitsorganisation und der Wissenschaft über die gesundheitlichen Auswirkungen. Über den Verdacht hinaus krebserregend zu wirken, gibt es weitere gute Gründe:

- Glyphosat vernichtet die biologische Vielfalt - das Totalherbizid vernichtet alles Lebendige auf dem Acker. Die Tierwelt findet deshalb keine Nahrung mehr. Glyphosat vernichtet Lebensräume: Auf den behandelten Äckern verschwinden alle Pflanzen – auch solche, die Insekten wie Schmetterlingen oder Bienen Nahrung bieten. Wo die Insekten fehlen, leiden Vögel und andere Wildtiere unter Nahrungsmangel.
- War Glyphosat einst eine Notfallmaßnahme für schwierige Unkräuter, ist der Umgang mit Glyphosat in der landwirtschaftlichen Praxis zunehmend sorgloser geworden. Es ist das meist verkaufte Unkrautvernichtungsmittel der Welt. Die Agrarchemikalie gelangt deshalb immer häufiger nicht nur in die Umwelt, sondern auch in den Körper von Mensch und Tier. Pestizide gehören grundsätzlich nicht in das Blut oder den Urin von Mensch und Tier und auch nicht in Lebens- und Futtermittel – unabhängig von einer kanzerogenen oder hormonellen Wirkung.
- In Europa, auch in Schleswig-Holstein, klagen Viehhalter über kranke Kühe und missgebildete Ferkel aufgrund von glyphosathaltigem Futter.
- Glyphosat steht einer von weiten Teilen der Bevölkerung gewünschten Agrarwende entgegen, denn es fördert und begünstigt industrielle Strukturen im Ackerbau.
- Solange die Hersteller die Unbedenklichkeit ihrer Produkte weitgehend selbst bescheinigen dürfen, es keine unabhängigen Gutachten gibt, die Nähe zwischen Industrie und Behörden so groß ist wie derzeit, besteht kein Anlass, auf neue behördliche Erkenntnisse zu warten und deren Entscheidungen zu vertrauen.

**Diese Resolution wurde vor dem Hintergrund der voraussichtlich Anfang Mai fallenden Entscheidung der EU-Kommission über eine Neuzulassung von Glyphosat einstimmig verabschiedet.**